

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 8220 - 06.6

Stuttgart, 04.03.2011

Stellungnahme zum Antrag

| |
|--|
| Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen CDU-Gemeinderatsfraktion |
| Datum 07.05.2010 |
| Betreff 4-er Ticket auch für die Kurzstrecke? |

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Der VVS nimmt zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Aus vertrieblicher und vor allem aus wirtschaftlicher Sicht gibt es erhebliche Bedenken gegen die Einführung von Kurzstrecken-4er-Tickets. Das Thema wurde aber zunächst nach dem im VVS praktizierten Verfahren zur Bewertung tariflicher Anträge in der nächsten Sitzung des VVS-Tarifausschusses am 14. Juli 2010 beraten.

Ergebnis der Beratung des VVS-Tarifausschusses vom 14. Juli 2010:

Der VVS-Tarifausschuss hatte diesen Antrag in seiner Sitzung am 14. Juli 2010 eingehend behandelt und kam zu dem Schluss, die Einführung eines Kurzstrecken-4er-Tickets aus wirtschaftlichen und vertriebstechnischen Gründen abzulehnen. Diese Empfehlung basiert auf folgenden Überlegungen:

- Der VVS hat mit seinem Kurzstreckenticket zum aktuellen Preis von 1,00 Euro unter den deutschen Verkehrsverbänden mit Abstand das günstigste Angebot. Eine beim VVS für 4er-Tickets übliche Preisermäßigung gegenüber Einzeltickets von rund 5 Prozent (0,05 Euro pro Fahrt) würde zu Mindereinnahmen von rund 160 Tsd. Euro führen, die bei anderen Tarifpositionen gegenzufinanzieren wären.
- Bislang werden Kurzstreckentickets grundsätzlich bereits entwertet aus SSB-Automaten und Fahrscheindruckern im Bus ausgegeben. Auf diesen Tickets ist die zur Ticketprüfung erforderliche jeweilige Starthaltestelle aufgedruckt (3-Haltestellen-Regelung). Eine Ausgabe von grundsätzlich vom Fahrgast noch zu entwertenden Kurzstrecken-4er-Tickets würde bedingen, dass die **Entwerter** in den Bussen, in den Stadtbahnen und stationär an Bahnstationen, die bislang lediglich die entsprechende **Startzone** aufstempeln, so umzurüsten

wären, dass ein Aufstempeln der jeweiligen **Haltestelle** gewährleistet wäre. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kommt eine Umrüstung dieser Entwerter nicht in Frage. Erst wenn im VVS das Thema „Entwerter“ z. B. im Rahmen eventueller E-Ticketing-Modelle grundsätzlich neu zu überdenken wäre, könnte über Kurzstrecken-4er-Tickets neu nachgedacht werden.

- Zwei Kurzstreckentickets könnten gut gestückelt werden. Damit könnten bis zu sechs Haltestellen befahren werden. Sehr häufig würde in diesem Falle der Preis für ein Einzelticket 2 Zonen (Preis 2,50 Euro vs. Preis 2 x Kurzstrecke = 2,00 Euro) unterlaufen und zu weiteren Mindereinnahmen führen.

Der VVS-Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung am 5. Oktober 2010 im Rahmen des Berichts aus dem Tarifausschuss über das Ergebnis dieser Prüfung informiert.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>